

Herrn  
Bürgermeister Alfred Sonders  
Hubertusstraße 17  
52477 Alsdorf



24. Oktober 2022

## **Vermüllung und Verschmutzung des Anna-Park Geländes / Sportplatz am Energeticon**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Sonders,

hiermit stellen wir den Antrag,

1. ein Konzept gegen die Vermüllung und Verschmutzung des Anna-Park Gelände einschließl. des Sportplatzes am Energeticon zu erarbeiten.
2. Maßnahmen gegen die Vermüllung und Verschmutzung der Wasseranlage auf dem Annaplatz zu ergreifen.

Durch eine Anfrage eines Alsdorfer Bürgers, der in der Nähe des Anna Park Geländes wohnt, und einer Ortsbesichtigung mit den Stadtverordneten Alexandra Brandt und Florian Weyand sind wir erneut auf die Situation und den Zustand des Geländes aufmerksam geworden. Wie Sie in der angefügten Anlage sehen können, ist von Anfang Juli 2022 bis zum 17. Juli 2022 fotografisch festgehalten worden, wie die Vermüllung andauert und signifikant zunimmt.

Wir sehen hier weiteren Handlungsbedarf und die Notwendigkeit, mit der Verwaltung und auch parteiübergreifend nach Lösungen bzw. Handlungskonzepten zu suchen.

Eine Überarbeitung des Sicherheits-, Sauberkeits-, und Ordnungskonzeptes ist dringend nötig. Es soll nicht nur um eine Ausweitung von Verboten gehen, sondern auch darum, Anreize zu setzen und Lösungen anderer betroffener Städte einzubeziehen. Ziel ist, auf sympathische Weise die Stadtgesellschaft für ein sauberes Alsdorf und zum Mitmachen zu gewinnen

Grundsätzlich ist in allen Städten eine zunehmende Verrohung bei der Nutzung öffentlicher Bereiche festzustellen. Renommierete Universitäten - wie die Humboldt Universität – haben ermittelt, dass vor allem junge Erwachsene zwischen 21 und 30 Jahren zu den Verursachern gehören.

Faktoren sind u.a.:

- Bereits kleine Verschmutzungen im öffentlichen Raum senken die Hemmschwelle für weitere Vermüllung
- Verändertes Konsumverhalten durch die erhebliche Zunahme von „Fast-Food und To go Angeboten“
- Intensivierte Nutzung des öffentlichen Raums (allgemeine Verlagerung des sozialen Lebens nach draußen)
- Veränderte Normen und Konventionen

Handlungsempfehlungen an die betroffenen Städte sind, das Verantwortungsbewusstsein zu steigern, Sauberheitskampagnen und Umweltbildungsprogramme zu initiieren, um die Bevölkerung zu sensibilisieren.

Das aktuelle Alsdorfer Konzept ist offensichtlich nicht weitreichend genug.

Ein ganzheitliches Konzept zur Verbesserung der Sauberkeit sollte u.E. folgende Säulen umfassen:

**A Prävention**

**B Verstärkte Reinigung**

**C Kontrolle und Strafen**

**D Öffentlichkeitsarbeit**

In Stuttgart (gewann 2020 den Creativ-Preis in der Sparte Abfallwirtschaft und Stadtsauberkeit) gibt es seit 2017 einen städtischen 10 Punkte Plan gegen die Vermüllung (international wird dieses Phänomen als „littering“ beschrieben), der auf die oben genannten Säulen aufgebaut ist.

1. Gastronomen dazu verpflichten, ihr Umfeld sauber zu halten.
2. Reinigungspatenschaften
3. Kontrollen verstärken
4. Abfallberatung in Schulen, Kindergärten, Vereinen
5. Erweiterung von Reinigungszonen
6. Trupp zur Beseitigung von Grobverschmutzungen
7. Schnelle Eingreiftruppe für punktuelle Reinigung
8. Verstärkte Reinigung von Straßenbegleitgrün
9. Sonntagsleerung von Papierkörben in Brennpunkten
10. Einführung von „Müllsheriffs“

Weitere Vorschläge und Maßnahmen könnten auch in Alsdorf umgesetzt werden:

- Aufstellung größerer Müllbehälter in den Sommermonaten und Sonntagsleerungen.
- Alkoholverbotzonen
- Aufmerksamkeit der Bürger durch Aufkleber und Plakate auf die Müllbeseitigung zu lenken. (In Wien wurde hier eine Online Umfrage an die Bürger gestartet mit der Auswahlmöglichkeit der 10 besten Sprüche der Mitarbeiter der Stadtreinigung, um diese auf Mülleimer zu kleben und generell die Bevölkerung zu sensibilisieren). Es bedarf einer öffentlichkeitswirksamen langfristigen Kampagne mit klaren Botschaften.
- Einsatz von 1-Euro Kräften in Zusammenarbeit mit dem Jobcenter.
- Müllpatenschaften.

Zu den Müllpatenschaften gibt es gute Erfahrungswerte aus Ulm und Stuttgart. Vereine oder einzelne Bürger kümmern sich dabei beispielsweise um einen Park oder einen Spazierweg. In München müssen Straßenanlieger ihr Umfeld bis zur Straßenmitte max. 12 m reinigen.

Erfreulich ist, dass von der Möglichkeit der Videoüberwachung, die wir vor einiger Zeit bereits vorgeschlagen haben, demnächst Gebrauch gemacht werden soll. Dies sollte in das Konzept mit eingearbeitet werden.

Außerdem wurden wir darauf hingewiesen, dass sich in den Nischen der Wasseranlage auf dem Annaplatz - seit Jahren nicht mehr in Betrieb - Glasscherben und Müll sammelt.

Ein Lösungsvorschlag könnte lauten, die Nischen mit einer Masse zu füllen, damit sich hier nichts mehr ansammeln kann.

Bei Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Franz Brandt  
*Fraktionsvorsitzender*

Alexandra Brandt  
*Ratsmitglied*